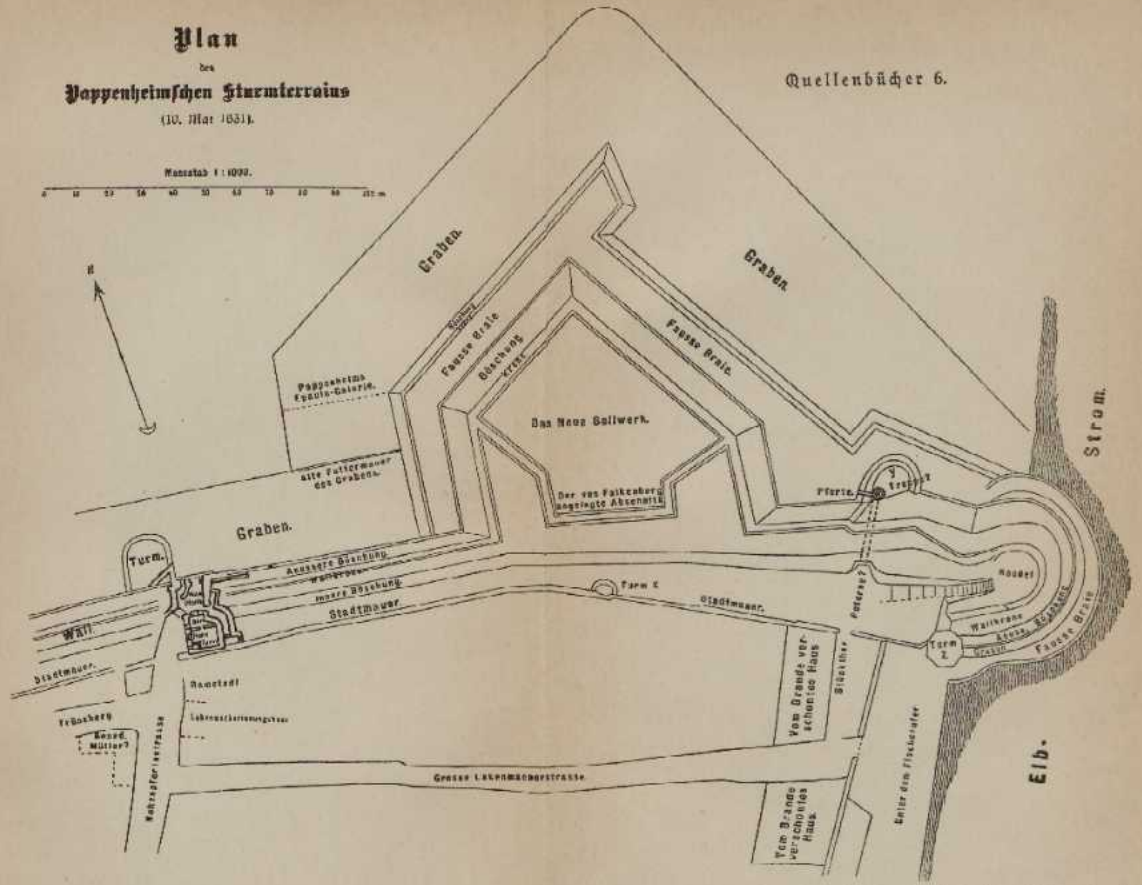
geführt, und dann, daß sie auf die neuen Werbungen und dergleichen Kriegsnotwendigkeiten keine erklecklichen Geldposten auszahlen wollen ꝛc. die Ursache gelegt, wie dessen Chemnitius im ersten Teile seiner schwedischen Kriegesbeschreibung, Fol. 162 gedenkt.

Nachdem nun dieses unaussprechliche Unglück über diese Stadt, so vormals der ersten deutschen Kaiser Residenz gewesen, also ergangen, und die am Leben gebliebenen Magdeburger, so hier-, so dahin zerstreuet worden, hat es von den Auswärtigen, zu welchen die vertriebenen Magdeburger gekommen, viel Nachfragens gegeben, wie es zugegangen, daß die Stadt in solchen Jammer und (solche) Not geraten sei, ob sie sich etwa nicht gewehrt oder den Soldaten nicht gehörigen Unterhalt gegeben, daß sie fechten können? oder ob die Bürger wären verzagt gewesen und vom Walle gelaufen? oder ob sie es verschlafen hätten? oder ob sie wären so gottlos gewesen, daß sie Gott so strafen müssen? oder wie es sonst so geschehen? ꝛc. Da denn der eine diese, der andere eine andere Ursache vorgewendet. Insgemein aber, weil zwei Parteien in der Stadt waren [die eine, so die Konjunkturen mit dem Hrn. Administrator riet und beförderte, die andre, so solche widerriet und das daraus zu besorgende große Unheil gleichsam verkündigte], legte ein Teil die Schuld auf den andern und waren also, vor wie nach der Eroberung, ganz heftig wider einander. Die, so das Unglück prophezeihet hatten, konnten es offenbar vor Augen stellen, daß es so erfolgt, wie sie gesagt; die andern aber, so das Werk angesponnen und durch Verführung des gemeinen Mannes so zu Wege gebracht, gaben (schoben) es auf die, so nicht mit eingestimmt; die wären gut kaiserlich gewesen, hätten mit ihnen (den Kaiserlichen) unter einer Decke gelegen, ja gar den Zustand mit der Stadt dem Feinde verraten, sonst wäre die Sache anders gelaufen ꝛc.

Dieses ist also der rechte, wahre Verlauf mit der Eroberung dieser guten Stadt Magdeburg, welchen sich niemand, da anders die Wahrheit soll berichtet werden, kann lassen zuwider sein.



Aus: B. Volkholz, Die Zerstörung Magdeburgs im Lichte der neuesten Forschung. (Magdeburg 1892, Verlag der Faberschen Buchdruckerei.)